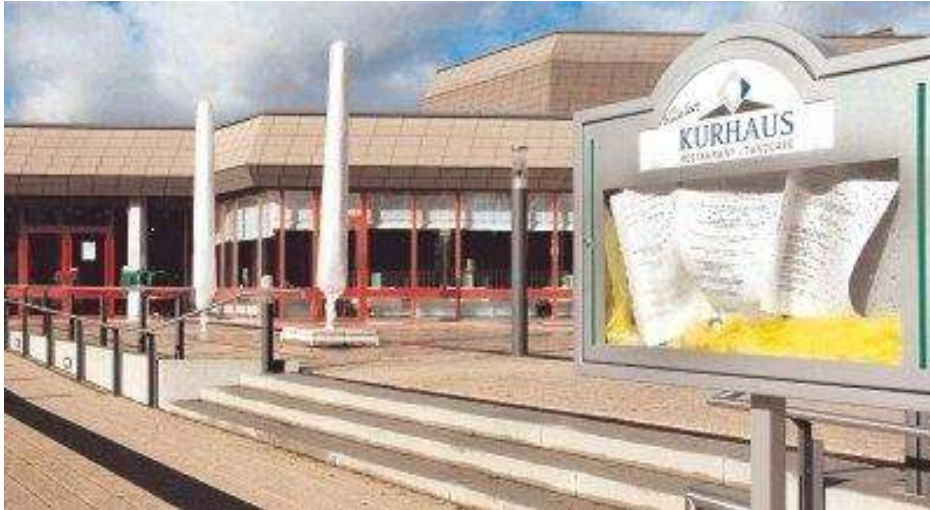


# Kurhaus bekommt neues Gewand: Energetische und optische Aufwertung

Von Gabriele Schneider



Bad Rappenau - Ab dem 10. Mai bleibt das Kurhaus für dreizehn Monate geschlossen. Ausgedehnte Sanierungs- und Renovierungs-Arbeiten stehen an. Am Donnerstag stellten die Planer Marcus Teske und Karl-Ulrich Bechler vom Heilbronner Architekturbüro Bechler, Krummlauf, Teske die Maßnahmen vor. Es geht um eine energetische Sanierung. Hierzu gehören Dachdämmung und Glasfassade. Auch eine zeitgemäße optische Aufarbeitung zur Steigerung der Attraktivität gehören dazu, ebenso die technisch-funktionale Aufarbeitung, erklärt Teske. Die Außenwand bekommt einen aufhellenden Anstrich. Der, eine metallische Dachkante und Glaswände sollen dem Gebäude „schöne Transparenz“ geben.

## **Optik**

Im Inneren sollen vor allem die Bereiche aufgefrischt werden, zu denen das Publikum Zutritt hat. Das Foyer erhält neue Decken und einen dezenteren Bodenbelag.

Die Wände sollen farblich „eine deutliche optische Führung zum Saal hin“ bieten. Auch der Saal selbst benötigt eine neue Decke. „Unser Leitsatz lautete von Anfang an: Nur, was wirklich nötig ist, wird erneuert“, nennt Teske den Grund dafür, dass die holzvertäfelte Wandverkleidung bleibt.

„Wir arbeiten kostensparend, der finanzielle und zeitliche Rahmen muss eingehalten werden“, erklärte Oberbürgermeister Hans Heribert Blättgen, „dann ist das eine großartige Leistung mit tollem Ergebnis.“

## **Konkurrenzfähig**

Bei der Sanierung handele es sich um das derzeit größte Projekt der Stadt mit Landesförderung. Drautz betonte, ein 30 Jahre altes Gebäude müsse saniert werden, um mit den konkurrierenden Angeboten Schritt zu halten. Die

Gesamtkosten belaufen sich auf 3,5 Millionen Euro. Drautz hatte die Zusage einer Förderung in Höhe von 1,3 Millionen Euro aus dem Programm Nachhaltige Tourismus-Infrastruktur im Gepäck.

01.05.2010 – Kraichgau Stimme